

## Innocence

In seinem Film „Innocence“ erzählt der Australier Paul Cox vom Wiedersehen von Claire und Andreas, die es beide nach Australien verschlagen hat. Bei ihrer ersten Begegnung erwachen nicht nur alte Erinnerungen sondern auch ihre Gefühle füreinander. Doch können beide einfach dort anfangen, wo sie damals aufgehört haben ? Andreas ist seit 30 Jahren Witwer. Claire ist zwar verheiratet, doch das Eheleben ist zur langweiligen Routine geworden ist. Ihr Mann kann sich zunächst gar nicht vorstellen, das Claire mit einem anderen Mann intime Kontakte pflegen könnte.

Claire steht vor einer schwierigen Entscheidung. Soll sie sich ihrem Mann beugen, der ihre wiedererwachte Liebe zu Andreas krankhaft findet oder ihren Gefühlen nachgeben und die zweite Chance mit Andreas nutzen ?

Mit „Innocence“ ist Paul Cox, der in diesem Jahr seinen 62. Geburtstag feiert, ein einfühlsamer Film über Gefühle und die Kraft der Liebe gelungen. Einer der wenigen Filme, der die Liebe aus der Sicht von älteren Menschen zeigt und damit noch immer ein Tabuthema in unserer Gesellschaft anspricht. Das Mainstream-Kino, das sein Hauptaugenmerk auf die jüngeren Kinobesucher richtet, kennt offenbar nur die Liebe der Teenager oder Twens. Wer mit 35 noch nicht verheiratet und damit ewig gebunden ist, der bleibt -zumindest in der Welt des Hollywoodkinos ewig einsamer Junggeselle, dem höchstens ein one-night-stand vergönnt ist.

Paul Cox, wollte die Geschichte daher nicht von Hollywood verfilmt sehen, wo man an eine Realisierung mit Paul Newman und Joanne Woodward dachte. Daher wartete er nachdem er das Drehbuch in Drehpausen bei der Produktion des IMAX-Films „The Hidden Dimension“ geschrieben hatte, lieber einige Jahre bis der Film unabhängig von den Hollywood-Majors finanziert werden konnte. Paul Cox drehte mit dem relativ kleinen Budget von 1,24 Millionen im australischen Adelaide und in Antwerpen. So konnte statt einem klassischen Hollywood-Produkt ein leiser intimer Film entstehen.

Neben dem Drehbuch und der Regie von Paul Cox, der in den 60er Jahren von Holland nach Australien übersiedelte, tragen auch die Schauspieler dazu bei, dass „Innocence“ ein einfühlsamer Film ohne falsche Sentimentalität geworden ist.

Die Rolle der Claire schrieb Paul Cox der bekannten australischen Schauspielerin Julia Blake auf den Leib, die bereits in mehreren Filmen mit Cox zusammenarbeitete. Claires Mann wird von Terry Norris verkörpert, der im richtigen Leben seit 38 Jahren mit Julia Blake verheiratet ist. Charles „Bud“ Tingwell, der in Deutschland zuletzt als Reverend Loftus in „The Dish“ zu sehen war, spielt die Rolle des Andreas.

In Frankfurt wird „Innocence“ zusammen mit dem Kurzfilm „Old Love“ von Jan Schütte präsentiert. Nach einer Kurzgeschichte von Isaak Bashevis Singer erzählt dieser Film ebenfalls von dem Bedürfnis nach Liebe im Alter. Harry Bendiner, ein jüdischer Pensionär in Miami Beach, war dreimal verheiratet. Alle drei Frauen sind gestorben und tauchen nur noch in seinen Träumen auf. Es scheint als müsste Singer den letzten Teil seines Lebens alleine gehen. Doch eines Tages klingelt es unerwartet und seine neue Nachbarin, die Mittfünfzigerin Ethel steht vor der Tür. Ethel fühlt sich von Isaak an ihren Mann erinnert. Auch sonst entdecken beide Gemeinsamkeiten.

„Innocence“ von Paul Cox und „Old Love“ von Jan Schütte, zwei Filme über die Liebe im Alter, die man sich auch ansehen kann wenn man meint das Leben noch vor sich zu haben.

© 2002 Stephan Kyrieleis, *Xinemascope* – Das Kinomagazin auf Radio X, [www.xinemascope.de](http://www.xinemascope.de)